



- Finanzmärkte im Griff des Handelsstreits
- SNB dürfte vorerst kein Interventionsdruck verorten
- Fokus: UK-Aktien zeigen sich robust

Datum	Zeit	Land	Ereignis/Indikator		Vorwert	Kons.	Kommentar
25.06.	10:00	DE	IFO Geschäftsklima	Jun	102.2	101.8	Konsolidierung auf hohem Niveau
25.06.	16:30	US	Verkauf neuer Häuser, mom	Mai	-1.5%	0.5%	Innerhalb üblicher Schwankungsbreite
27.06.	16:00	US	Aufträge: Langlebige Güter, mom	Mai	-1.6%	1.0%	Innerhalb üblicher Schwankungsbreite
28.06.	14:00	DE	Konsumentenpreise, yoy	Jun	2.2%	2.2.	Aufwärtsgerichteter Inflationstrend
29.06.	01:30	JP	Konsumentenpreise, yoy	Jun	0.4%	0.4%	Nur sehr schwacher Preisdruck
29.06.	09:00	CH	KOF-Barometer	Jun	100	101	Nahe dem langjährigen Durchschnitt
29.06.	11:00	EZ	Konsumentenpreise, yoy	Jun	1.9%	2.0%	Bei EZB-Zielwert

Die Finanzmärkte befinden sich im festen Griff des Handelsstreits, der spätestens mit der erneuten Eskalation zwischen den USA und China zusätzliche Nahrung erhalten hat. Dass sich die beiden grössten Volkswirtschaften nach schon verhängten gegenseitigen Strafzöllen in Milliardenhöhe bereits erneut für eine neue Runde zusätzlicher Zölle auf eine Vielzahl von Produkten rüsten, führte an den Aktienbörsen auf breiter Front zu erheblichem Abgabedruck, dem sich auch der Schweizer Aktienmarkt nicht entziehen konnte: Im Vergleich zum Wochenbeginn büsste der SMI rund 1.9% ein.

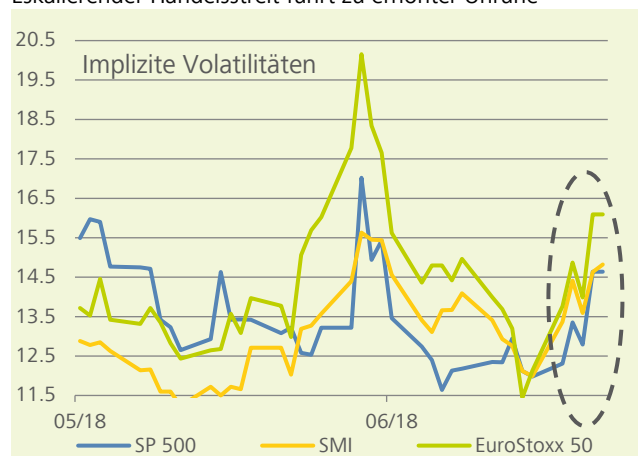
So lange sich keine nachhaltige Entspannung bei den Handelsstreitigkeiten abzeichnet und sich im Gegenteil die Spirale aus neuen Schutzzöllen und entsprechenden Retorsionsmassnahmen immer schneller zu drehen droht, dürfte auch die nach einer zwischenzeitlichen Beruhigung wieder erhöhte Unruhe an den Märkten anhalten (siehe Grafik) und die Aktien immer wieder mal unter Druck geraten. Ein Umfeld, in dem es sich besonders empfiehlt, das Portfolio daraufhin zu prüfen, ob der empfohlenen Aktienquote auch Titel umfasst, welche unabhängig von den handelspolitischen Entwicklungen einen stabilisierenden Effekt auf das Portfolio ausüben können (siehe Fokus).

Die Unsicherheit macht sich auch den Devisenmärkten bemerkbar, wo traditionelle Krisenwährungen wieder vermehrt gesucht sind. Entsprechend verzeichnete neben dem JPY auch der CHF zuletzt wieder Aufwärtsbewegung – letzterer notiert mit Niveaus von rund 1.15 je Euro weiterhin deutlich stärker wie Mitte April, als zwischenzeitlich die psychologisch bedeutsame Marke von 1.20 geknackt wurde. Dennoch dürfte die SNB vorerst noch nicht am Devisenmarkt aktiv werden. Zwar betonten die Schweizer Währungshüter anlässlich ihres Zinsentscheides – die SNB hielt wie erwartet still – erneut die zugenommenen Risiken, unterstrich aber gleichzeitig auch die robuste Verfassung der heimischen Wirtschaft, welche sich auch mit dem aktuellen

EUR/CHF-Niveau auf solidem Wachstumskurs befindet. Kommt hinzu, dass sich der Franken zum Euro im Jahresverlauf wieder abschwächen sollte, weil einerseits die Eurozone-Konjunktur trotz zuletzt durchzogener Vorlaufindikatoren vorerst auf dem Erholungspfad bleiben dürfte und andererseits die EZB bei ihren Vorbereitungen für den Beginn der geldpolitischen Normalisierung weiter voranschreitet – auch wenn Draghi letzte Woche ankündigte, dass die Leitzinsen über Sommer 2019 auf dem aktuell tiefen Niveau belassen werden. Dass aber der Fahrplan zur schrittweisen Reduzierung und schliesslich zum Einstellen des EZB-Anleihenkaufprogramms – Voraussetzung für ein erstes Drehen an der Zinsschraube – weiterhin intakt ist, dürfte sich nächste Woche auch an der Eurozone-Inflation zeigen, welche für Juni erneut um den EZB-Zielwert erwartet wird.

Chart der Woche

Eskalierender Handelsstreit führt zu erhöhter Unruhe



Quelle: Bloomberg, Investment Office Raiffeisen Gruppe

santosh.brivio@raiffeisen.ch

Fokus: UK-Aktien zeigen sich robust

Am 23. Juni 2016 sprachen sich die Briten für den Austritt Grossbritanniens aus der EU aus. Der Volksentscheid war das eine, wie dieser konkret in die Tat umgesetzt wird das andere: Die Austrittsverhandlungen mit Brüssel gestalten sich erwartungsgemäss schwieriger und die britische Politik präsentiert sich seither tief gespalten. Während das Lager um Theresa May einen möglichst „harten“ Brexit anstrebt, hat das andere Lager einen „weichen“ Brexit zum Ziel, während die dritte Gruppe schliesslich am liebsten den Austrittsentscheid gänzlich rückgängig machen möchte.

Auch zwei Jahren nach der Abstimmung präsentiert sich die Lage weiterhin verworren. Klar ist gegenwärtig einzig, dass Grossbritannien die EU am 29. März 2019 verlassen wird, und dass die britische Regierung in rund einem Monat detaillierte Pläne über

die künftigen Beziehungen zur EU vorlegen zu beabsichtigt. Klar scheint aber auch, dass ein harter Brexit (ohne irgendeine Form von Abkommen mit Brüssel) zurzeit wenig wahrscheinlich erscheint. Zwar ging Regierungschefin May insofern gestärkt aus der grossen

Brexit-Debatte hervor, als dass das Parlament darauf verzichtete, die Kontrolle über die Austrittsverhandlungen an sich zu reissen: Brexit-Minister Davis kann weiter ungehindert mit der EU verhandeln. Auch wenn das britische Parlament letztlich über das Verhandlungsergebnis abstimmen wird, konnte May aber verhindern, dass die Abgeordneten im Falle einer Ablehnung der Regierung den weiteren Kurs diktieren würden.

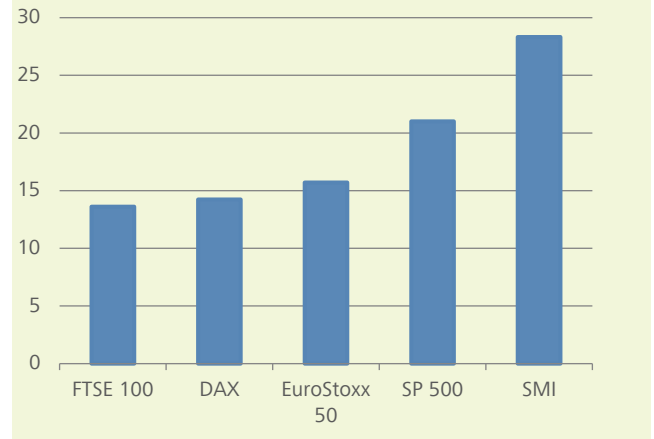
Theresa May und ihre Mitstreiter besitzen damit aber keinesfalls einen Blankoscheck, um bei den weiteren Verhandlungen einen kompromisslosen Kurs zu fahren. Denn für die Tories ist es im Hinblick auf die nächsten Wahlen entscheidend, den Brexit zumindest als Teilerfolg verkaufen zu können, welcher der britischen Wirtschaft keinen nachhaltigen Schaden zufügt. Insofern deuten einige Zeichen darauf hin, dass die Brexit-Hardliner Konzessionen zugestehen müssen und zukünftige Beziehungen zur EU letzten Endes in irgendeiner Form geregelt werden.

Angesichts dieser Ausgangslage dürften Austrittsverhandlungen tendenziell eher konstruktiv verlaufen. Für den Anleger ist dies insofern von Bedeutung, als dass UK-Aktien in Zeiten erhöhter Unruhe einen glättenden Effekt auf die möglichen Schwankungen europäischer Aktien auszuüben vermögen. Denn sollten sich

die Brexit-Sorgen als zu überzogen erweisen, könnte sich für britische Aktien angesichts ihrer relativ geringen Abhängigkeit vom Heimmarkt Aufwärtspotential eröffnen, was nicht zuletzt auch vor dem Bewertungshintergrund eine attraktive Entwicklung wäre (siehe Grafik).

Britische Aktien sind vergleichsweise günstig

Kurs- / Gewinnverhältnisse

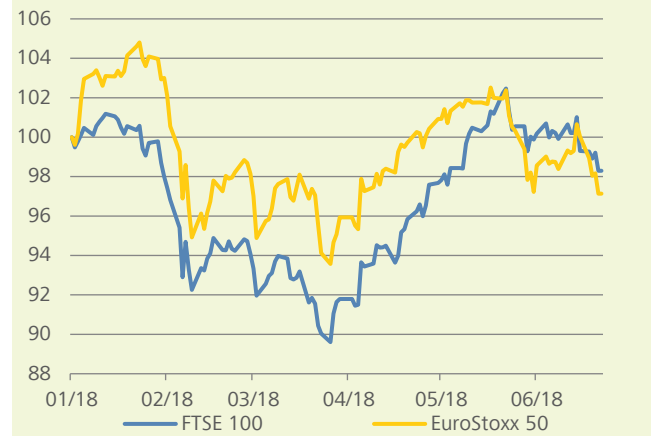


Quelle: Bloomberg, Investment Office Raiffeisen Gruppe

Zur günstigen Bewertung kommt hinzu, dass UK-Aktien den Vergleich zu europäischen Aktien nicht zu scheuen brauchen. Zwar können auch sie sich nicht den Handelsstreitigkeit-induzierten Unruhen entziehen – die Brexit-Unsicherheiten schlagen sich jedoch bislang nicht auf die Kursentwicklung nieder (siehe Grafik). Somit besitzen UK-Aktien das Potential, eine stabilisierende Wirkung auf das ausgewogene Portfolio zu entfalten.

Brexit-Sorgen belasten UK-Aktien nicht übermässig

Kursentwicklung, indiziert (100 = 1.1.2018)



Quelle: Bloomberg, Investment Office Raiffeisen Gruppe

santosh.brivio@raiffeisen.ch

Interessiert?

Sie wollen entsprechend dieses Fokus-Themas investieren? Ihre Raiffeisenbank hilft Ihnen gerne bei der konkreten Anlage-Umsetzung.

Aktien	Aktien			Währungen / Rohstoffe			Zinsen				
	aktuell	%, 5 Tage	%, YTD	aktuell	%, 5 Tage	%, YTD	3M	10YR	bp, YTD		
SMI	8475	-1.9	-9.7	EURCHF	1.153	-0.4	-1.4	CHF	-0.73	-0.03	12
S&P 500	2750	-1.2	2.8	USDCHF	0.989	-0.9	1.5	USD	2.33	2.92	51
Euro Stoxx 50	3404	-2.9	-2.9	EURUSD	1.166	0.4	-2.9	EUR (DE)	-0.32	0.35	-8
DAX	12512	-3.8	-3.1	Gold	1270	-0.8	-2.5	GBP	0.63	1.29	10
CAC	5316	-3.4	0.1	Öl (Brent)	73.8	0.5	10.4	JPY	-0.04	0.04	-1

Quelle: Bloomberg
22.06.2018 09:10

Herausgeber

Investment Office Raiffeisen Gruppe
Bohl 17
9004 St. Gallen
investmentoffice@raiffeisen.ch

Internet

www.raiffeisen.ch/anlegen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Weitere Publikationen

Hier können Sie die vorliegende und auch weitere Publikationen von Raiffeisen abonnieren

<https://www.raiffeisen.ch/rch/de/ueber-uns/publikationen/maerkte-und-meinungen/research-publikationen.html>

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informationszwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Emissionsprospekt gem. Art. 652a bzw. Art. 1156 OR dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat, und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert wurden. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Besondere Risiken im Effektenhandel».

Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, auf Grund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen.

Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation, deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die "Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse" der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVG) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.